

Dreaming about you

Von LittleSara

Kapitel 1:

Ruhig und gemächlich trank Anna ihren Tee. Kurz darauf stellte sie die Tasse wieder auf den Tisch vor sich. Für einige Augenblicke beobachtete sie, wie die verbliebene Flüssigkeit in der Tasse leicht auf und ab schwappte. Sie atmete tief ein und visierte mit einem ernsten Blick ihren Gegenüber an.

„Du bist dir sicher, dass du dir das antun willst?“

Mit solch einer Frage hatte der AINU nicht gerechnet. Seit wann sorgte sich Anna um andere Menschen? Gut, um Yo sorgte sie sich, aber um ihn...? Was war denn in diesem Haus los, dass sie solche Bedenken hatte?? Oder wollte sie wissen, ob er es sich zutraute Tag ein Tag aus für sie im Haushalt zu schufteten? Nee, da würde sie doch nicht so fragen...

Wie immer konnte man Horohoro seine Verwirrung problemlos ansehen. Entnervt stand Anna auf.

„Ach, mach doch was du willst...aber wenn du schon mal da bist, kannst du dich ja gleich mal ums Mittagessen kümmern.“

Ohne eine Antwort abzuwarten, verließ sie das Zimmer. Und zum dritten Mal seit seiner Ankunft konnte er nur verwirrt hinterher schauen.

Erst Ren, dann Yo und nun Anna...wer möchte ihn als nächstes verwirren? Der sollte nur aus seinem Versteck gehüpft kommen – noch mal würde er sich bestimmt nicht schocken lassen!

Bestimmt stand der junge AINU auf und griff nach seiner Tasche. Er wollte sich gerade auf den Weg ins obere Stockwerk machen, als plötzlich jemand über die Terrasse hineinkam. Die Hände in den Hosentaschen und mit halb geschlossenen Augen latschte dieser Jemand an ihm vorbei.

Ein lautes „Hää?!“ entfuhr dem AINU und er drehte sich in Richtung Hao um. Dieser blieb stehen und drehte sich ebenfalls um. Er schien erst jetzt zu bemerken, dass der Blauhaarige dort stand. Begrüßend hob er kurz die Hand und ließ ein schlichtes „Hi“ verlauten.

Als Horo ihm nach einiger Zeit immer noch nicht antwortete, drehte er sich mit einem Schulterzucken ab und setzte seinen Weg fort.

Okay, Horohoro nahm alles zurück. Er konnte durchaus noch mehr geschockt werden. Was um alles in der Welt trieb Hao hier?! Hatte er die anderen einer Gehirnwäsche unterzogen oder so was?

Nachdenklich fasste er sich an die Stirn. Langsam fing er an zu verstehen, was Anna meinte. Wenn DER hier ein und aus ging, konnte das ja nichts Gutes bedeuten. Nur sagte ihm sein Gefühl, dass das nicht das schlimmste war, was ihn noch erwarten würde.

Er schüttelte kurz den Kopf und begab sich dann endlich nach oben. Am Besten er würde dann einfach Yo oder Ren fragen, was hier los sei. Da kam er sicher weiter, als wenn er hier versuchte selbst auf eine Lösung zu kommen.

Nachdem er seine Tasche in seinem Zimmer abgestellt hatte, machte er sich auf den Weg in die Küche. So wie er Anna kannte, hatte sie in diesem Haushalt trotz allem noch das Sagen. Also musste Horo wohl oder übel etwas kochen, wenn er den nächsten Tag noch erleben wollte.

Kurz nach zwölf Uhr kam der AINU mit einer Schürze bekleidet ins Wohnzimmer. Sein Blick war alles andere als begeistert und dementsprechend meinte er: „Essen ist fertig...“

Anna drehte ihren Kopf in seine Richtung. „Wurde aber auch mal Zeit!“, war alles was sie dazu sagte. Dann begab sie sich lediglich an den Esstisch, der im selben Raum stand, und sah Horohoro auffordernd an. Dieser seufzte nur resignierend und ging dann in die Küche zurück, um Geschirr und Besteck zu holen. Als er zurück im Wohnzimmer war, saß dort plötzlich auch Yo. Noch während er die Teller breit stellte gesellte sich Hao hinzu, dicht gefolgt von Ren.

...

Bei den ganzen bösen und hungrigen Blicken entschied sich der AINU dagegen, etwas zu der Hilfsbereitschaft der anderen zu sagen. Er ging stattdessen in die Küche zurück und holte die Töpfe herzu.

Kaum war alles angerichtet, stürzte sich Yo auch schon aufs Essen. Anna versuchte nicht einmal ihn zu bändigen sondern nahm sich stattdessen selbst etwas – jedoch bei weitem gesitteter. Hao tat es seinem Bruder gleich und Ren tat deren Verhalten nur mit einem kurzen Lächeln ab.

Der AINU beobachtete das alles einfach nur neugierig. Immer mehr merkte er, wie lange er nicht hier gewesen war. Es hatte sich so viel geändert. Natürlich hatte auch er sich verändert, aber irgendwie ... war das hier etwas anderes.

Naja, vielleicht bildete er sich das auch nur ein. Erst mal sollte er seine offenen Fragen klären. Dann war sicher auf einmal alles ganz klar.

Mit einem zuversichtlichen Gesichtsausdruck bediente nun auch er sich am Essen, während Yo seine erste Portion schon fast heruntergeschlungen hatte.

„Ach, sagt mal...“, wollte Horo gerade ansetzen, wurde jedoch schroff von Anna unterbrochen.

„Bei Tisch wird nicht geredet.“

Überrascht hielt Horo in seiner Bewegung inne. Er wollte gerade den ersten Bissen zu sich nehmen, aber nun rutschte ihm dieser wieder von seinen Stäbchen. Yo warf ihm nur ein entschuldigendes Grinsen zu, worauf der AINU die Sache einfach mal so hinnahm.

Dann halt später ... auch wenn seine Neugierde inzwischen ganz schön groß war. Er mochte es nicht sonderlich über irgendetwas zu viel nach zu denken. Jedoch tat er genau das im Moment.

Erst einmal war da Ren. Vorhin war er noch stocksauer aus dem Haus gestürmt und jetzt saß er wieder hier am Tisch als wäre nichts gewesen. Er schien nicht einmal auf irgendwen sauer zu sein ...

Dann Yo. Er hatte ihn nicht weiter begrüßt. Nur ein kurzes „Hi!“ und er war wieder verschwunden gewesen. Klar hatte er gewusst, dass Horo vorbei kommen würde, aber trotzdem. Normal, war so ein Verhalten nicht für ihn.

Und Anna, die sich irgendwie Sorgen zu machen schien. Auch wenn sie kurz darauf

wieder wie immer war, Horo war sich sicher, dass da etwas nicht stimmte.

Nicht zu vergessen wäre da noch Hao, dessen alleinige Anwesenheit mehr als unnormal war.

Nach dem Essen musste er unbedingt mal mit Yo reden. Sonst würde er noch Kopfschmerzen von dem ganzen Gedenke bekommen!

Entgegen seinen Plänen fand er sich nach dem Mittagessen jedoch erneut in der Küche wieder. Abwaschen war angesagt. Neben ihm stand Hao. Mit einem gelangweilten Blick trocknete dieser das saubere Geschirr ab. Anna hatte ihn darum „gebeten“ dem AINU zu helfen.

Immer wieder warf Horo kurze Blicke zu Hao. Ihm brannte die Frage danach, warum dieser hier wohnte, einfach unter den Nägeln. Aber sollte er ihn das jetzt echt fragen? Ein weiteres Mal sah er kurz zu Hao. Immer noch sah dieser mehr als gelangweilt aus. Recht geistesabwesend trocknete er einen Teller ab.

Wie aus einer Trance erwacht, blinzelte er plötzlich und sah zu Horohoro zurück. Er legte seinen Kopf etwas schief.

„Ist irgendwas...?“

Ertappt sah der AINU zurück auf seine Hände und spülte weiter ab. Er schluckte einmal schwer.

„Ähh ... naja ... ich frag mich nur die ganze Zeit wie es kommt, dass du hier bei Yo wohnst...“, meinte er schließlich ziemlich nervös.

Hao sah ihn daraufhin nur leicht verwundert an. Dann wand er sich wieder seinem Teil der Arbeit zu, während er antwortete.

„Ach, ich wohn doch schon etwa ... ein halbes Jahr hier. Hat dir das Yo nicht erzählt?“ Er grinste dabei so, dass er seinem Zwillingbruder zum Verwechseln ähnlich wirkte. Verwundert sah Horohoro auf. Hmm ... vielleicht urteilte er ja falsch über Hao. Wenn selbst Anna und Ren ihn hier akzeptierten, musste er ja von seiner verdrehten Weltanschauung abgekommen sein.

Auch er legte ein leichtes Grinsen auf und nickte Hao dann zu.

„Nein, davon hat er kein Sterbenswörtchen erwähnt!“